

Pressemitteilung

Interkommunale Allianz Oberes Werntal



-Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung –

September 2020

Datenschutz auf Allianzebene

Acht Rathäuser nutzen Synergien im Oberen Werntal

„Ein gemeinsames Handeln lohnt sich personell, finanziell und stärkt das Miteinander“ so die Sichtweise von Thomas Hahn, Geschäftsleiter der Gemeinde Poppenhausen, der die Projektleitung stellvertretend für die Mitgliedsgemeinden der Interkommunalen Allianz Oberes Werntal übernommen hat. Er holte Angebote ein, lud zu mehreren Besprechungen auf Geschäftsleiterebene ein und brachte das Thema voran. Seit Einführung der Datenschutzgrundverordnung im Mai 2018 sind alle Gemeinden dazu verpflichtet, noch höhere Anforderungen im Umgang mit Daten zu erfüllen.

Insgesamt acht von zehn Rathäusern schließen sich zusammen: Bergrheinfeld, Dittelbrunn, Euerbach, Geldersheim, Poppenhausen, Waigolshausen, Wasserlosen und der Markt Werneck, um zukünftig die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung in allen Verwaltungsteilen und Gebäuden gemeinschaftlich zu organisieren und durchzuführen. Der Datenschutz (DSGVO und BayDG) wird in den Kommunen ganzheitlich angegangen, d.h. auch kommunale Kindergärten, Bauhöfe, Kläranlagen, etc. sind mit abgedeckt, soweit sie sich in kommunaler Trägerschaft befinden. Für Themengebiete im Sachaufwand wie Feuerwehren und Schulen wird eine Beratung ermöglicht. Die Gemeinde Oerlenbach wird über ihren Landkreis betreut, Niederwerrn ist bereits eigenständig versorgt.

Im Detail beauftragen fünf Gemeinden (Bergrheinfeld, Euerbach, Waigolshausen, Wasserlosen und Werneck) einen externen Datenschutzbeauftragten, zwei Gemeinden (Geldersheim und Poppenhausen) bestellen diesen zunächst für zwei Jahre und nutzen danach drei Jahre eine begleitende Beratung; die Gemeinde Dittelbrunn hat sich für einen stellvertretenden externen Datenschutzbeauftragten entschieden, der den internen gemeindlichen Datenschutzbeauftragten unterstützen wird

„Durch das gemeinsame Handeln sehen wir eine effektive, kostensparende und professionelle Bearbeitung des Themas sowie einen Mehrwert aus dem gegenseitigen Lernen und Unterstützen voneinander“ so Bürgermeister Nätscher, der das Handlungsfeld „Interkommunale Zusammenarbeit“ in der Allianz betreut und derzeit auch als Sprecher der Allianz fungiert.

Weiter von Vorteil ist, dass nicht jede Gemeinde Unterlagen und Dokumente selbst erstellen muss, „*dies spart Arbeitszeit*“ freut sich der Verwaltungsmitarbeiter der Gemeinde Euerbach, Kai Wiener. Auch können Mitarbeiterschulungen und allgemeine Kosten gemeinsam organisiert und getragen werden.

Durch das interkommunal vorbildhafte Vorgehen wurde eine Förderung der Regierung von Unterfranken möglich. Grundlage hierfür bildet die Richtlinie für Zuwendungen des Freistaates Bayern zur Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit. Die Förderung beträgt 85% der zuwendungsfähigen Gesamtkosten bis zu einer Höchstgrenze der Fördersumme von 90.000 Euro. Die Höchstgrenze wurde vorliegend bei zuwendungsfähigen Kosten von insgesamt 118.307 Euro bezogen auf die ersten drei Jahre des Kooperationsprojektes ausgeschöpft. Die staatliche Förderung erfolgt im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration im Rahmen des vom Bayerischen Landtag beschlossenen Staatshaushalts.

Der Startschuss für das Projekt fällt im Oktober, in der jüngsten AG-Sitzung wurde die Zweckvereinbarung von Seiten der Bürgermeister unterzeichnet.